

WIENER RAUHAUS KOSMETIKER  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E 1 8 1  
21. Jahrg. Wien Samstag 25. Februar 1911.

Die Verpachtung der Volksoper. Unter dem Vorsitze des Präsidenten Bezirksvorsteher Baumann hielt der Ausschuss des Kaiser-Jubiläums-Stadtheater-Vereins heute vormittag um 9 Uhr in Amtshaus von Währing eine Sitzung ab. Zu Anfang wohnte auch Bürgermeister Dr. Neumayer für kurze Zeit der Sitzung bei. Zuerst wurden die 3 Bewerber und zwar zuerst Direktor Rainer Simons dann Hofrat Franz und zum Schlusse Dir. Häusler einzeln in das Sitzungszimmer eingeladen und mit ihnen Verhandlungen gepflogen, die bis 11 Uhr dauerten. Dann setzte der Ausschuss seine Beratungen fort. Um 3/4 1 Uhr wurde das Resultat bekannt, dass Direktor Rainer Simons die Volksoper für weitere 6 Jahre, das ist bis zum 31. August 1917 in Pacht erhält.

Ueber die Sitzung wurde nachstehendes Kommuniqué vom Vereins-Ausschuss ausgegeben

Der Ausschuss des Kaiser-Jubiläumstadt-Theater-Vereins hat heute in mehr als dreistündiger Sitzung über die Weiterverpachtung der Volksoper beraten, sämtliche Pachtwerber persönlich angehört und sodann nach eingehender Erwägung aller künstlerischen und sachlichen Motive mit 14 gegen 7 Stimmen den Beschlus gefasst, die Volksoper für weitere 6 Jahre, d. i. bis zum 31. August 1917 an den bisherigen Pächter Rainer Simons weiter zu verpachten, nachdem sich dieser den vorgelegten aufgestellten allgemeinen Pachtbedingungen vorbehaltlos unterworfen hat.

Der sofort von der erfolgten Vergebung verständigte Pächter dankte für das Vertrauen, ersuchte etwa aufgetauchte Missverständnisse zu vergehen und versprach alles zu tun, um die Volksoper auf der bisherigen Höhe zu erhalten und mit dem Vereinensausschuss das beste Einvernehmen zu pflegen.

Aus dem Rathhaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 3. März 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 13 Geschäftsstücke, darunter die Verlegung des Rudolphheimer Neu- und Strohmarktes, Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Einführung des handelsrechtlichen Lieferungsvertrages an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte, etc. Der Stadtrat tritt in der nächsten Woche am Dienstag, Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen. Donnerstag nachmittags hält der Bürgerklub des Gemeinderates eine Sitzung ab. Donnerstag den 2. März, 6 Uhr abends wird Universitäts-Professor Dr. Heinrich Albrecht über „Pathologie und Prophylaxis der Pest“ im Gemeinderats-Sitzungssaal einen Vortrag halten. Der gemeinderätliche Museumsausschuss tritt am Montag zu einer Sitzung zusammen. Am 2. März, dem ersten Donnerstag im nächsten Monate wird

Regierungsrat Dr. Neumayer wie üblich eine Reihe von Auszeichnungen überreichen.

Konzerthaus und Musikakademie. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 19. Jänner den Beschlus gefasst, daß anlässlich der Vereinbarung wegen Errichtung eines Konzerthauses in Verbindung mit einer Musikakademie seitens des Stadterweiterungsfondes die rechtsverbindliche Erklärung abgegeben wird, daß die Gemeinde auf dem benachbarten Baublocke, den heute der Eislaufverein benützt, seinerzeit eine Industrie-halle erbauen könne. Ueber diese Angelegenheit berichtete VB. Hierhammer in der letzten Sitzung des Stadtrates und beantragte, von dem Punkt zwischen Konzerthaus und Industrie-halle abzusehen. Nach einem Antrage des VB. Dr. Porzer wurde folgender Beschlus gefasst: Der Stadtrat beauftragt den Magistrat, der Stadterweiterungskommission folgendes mitzuteilen: Der Stadtrat nimmt die Erklärung des Sektionschefs Ritter von Roza, Präsidenten des Stadterweiterungsfonds, dass im Falle einer Verbauung des gegenwärtig zu Eislaufzwecken benützten Grundes seinerzeit in Aussicht genommen werden sollte, den auf das öffentliche Interesse gerichteten Wünschen der Gemeinde jederzeit das weitest gehende Entgegenkommen werde zu Teil werden, zur befriedigenden Kenntnis. Der Stadtrat ist bereit, die an die Baubewilligung bezüglich des Konzerthauses und der Musikakademie geknüpften Bedingungen, dass der Gemeinde Wien vom Stadterweiterungsfond ein Grund für die Erbauung einer Industrie- und Ausstellungshalle überlassen wird, derzeit fallen zu lassen und die Erbauung einer solchen Halle auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn durch das Entgegenkommen des Stadterweiterungsfonds und des Ministeriums es der Gemeinde Wien ermöglicht wird, schon jetzt provisorisch eine Ausstellungs- und Industrie-halle in der Zedlitz-Markthalle zu schaffen, wenn somit vom Stadterweiterungsfond die bindende Erklärung abgegeben wird, die Auflassung der auf dem bezüglichen Grunde haftenden Verpflichtung, diesen Platz für Marktzwecke bei sonstiger Pflichtigkeit eines Betrages von 350.000 Kronen zu widmen, bei der zuständigen Stelle zu befürworten und auch das Arbeitsministerium diese Bewilligung erteilt. Gleichzeitig beschliesst der Stadtrat, die Halle in der Zedlitzgasse, sobald die Auflassung der obigen Widmung erfolgt ist, dem deutsch-österreichischen Gewerbebund unter noch zu vereinbarenden Bedingungen zum Zwecke der Errichtung einer provisorischen Industrie- und Ausstellungshalle mietweise zu überlassen, an deren Stelle schon nach Erlangung des Platzes nächst dem Konzerthause die dortselbst zu errichtende definitive Industrie- und Ausstellungshalle zu treten hat. Hiervon ist auch das Ministerium für Kultus und Unterricht in Beantwortung sei-

ner des Konzerthaus und die Musikakademie betreffenden Zuschrift zu verständigigen.

Erzherzog Rainer Jubiläumshandelschule im 3. Bezirk. Vor einigen Tagen fand in einem mit der Güte des Protektors Erzherzog Rainer festlich geschmückten Lehrsaale der Schule 3. Bez. Obere Antstahngasse 37, die Verleihung der Rainer Plakette an die prämierten Absolventen und Absolventinnen des Schuljahres 1909-10 statt. Zu dieser Feier waren erschienen: In Vertretung des Erzherzogs dessen Obersthofmeister F. M. L. Graf Orsini-Rosenberg, in Vertretung des Ministeriums für Kultus und Unterricht und des Landesschulrates Landesschulinspektor Ottel und als Vertreter des Bürgermeisters Dr. Neumayer Oberkommissär Dr. Gratzner, Corner Sekretär Dr. Wrabetz als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, Bezirksrat Deutscher im Namen der Bezirksvertretung Margarethen, die Mitglieder des Baukomitees der Erzherzog Rainer Jubiläumshandelschule Gemeinderat Aichhorn, kais. Rat Habenicht und Gemeinderat kais. Rat Hensetz, Bezirksrat Neumann (6. Bezirk), Bildhauer Schaefer, der Schöpfer der Rainer-Plakette u. v. a. Die Gäste wurden von Obmann des Kuratoriums Bürgerschuldirektor August Goldbach, dem Vertreter des erkrankten Direktors der Schule Hauptlehrer M. Luser und den Kuratoriumsmitgliedern Ambroci, Lyabowek und Professor Ziegler empfangen. Obmann Goldbach begrüßte nach einem von Professor Hall dirigierten Schülerorchestr die erschienenen Gäste und berichtete in seiner Festrede über die Aktion des unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Hierhammer stehenden Baukomitees. Obersthofmeister Graf Orsini gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Neubau bereits im nächsten Jahre anlässlich der diamantenen Hochzeitsfeier Ihrer kais. Hoheitens Majestät Bestimmung übergeben werden könne, und nahm sodann die Verteilung der Plaketten vor. Landesschulinspektor Ottel sprach über die Wiener Handelschulverhältnisse im allgemeinen und begrüßte die Entwicklung der Erzherzog-Rainer-Jubiläumshandelschule. In gleichem Sinne sprachen Handelskammersekretär Dr. Wrabetz, Gemeinderat Aichhorn, Bezirksrat Deutscher und kais. Rat Habenicht. Nach einer Dankrede des Kuratoriumsmitgliedes Prof. Ziegler an die Gönner der Schule schloss die Feier mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und den Erzherzog Protektor und mit der Absingung der Volkshymne.

Eine angebliche passive Resistenz der städtischen Beamten. Von der Leitung des Vereines der Beamten der Stadt Wien werden wir ersucht zu konstatieren, daß der Präsident dieses Vereines Rechnungsrat Victor de Pontia weder im Magistratsgremium noch sonst bei irgend welcher Gelegenheit die Erklärung abgegeben hat, daß die Beamten der Stadt Wien zur passiven Resistenz geiffen wurden, wenn ihren Forderungen um Erneuerung eines Vereinsbeitrages nicht Rechnung getragen werden

sollte. Hiervon sei noch bemerkt, daß Rechnungsrat de Pontia dem Magistratsgremium überhaupt nicht angehört und daß diese Angelegenheit im Magistrat noch gar nicht zur Sprache gekommen ist. Nebenbei sei erwähnt, daß eine passive Resistenz der städtischen Beamten schon deshalb nicht durchführbar wäre, weil nach der Dienstpragmatik die Beamten verpflichtet sind, auch ausserhalb der Dienststunden zu arbeiten, falls sie während derselben mit der Anfertigung ihrer Agenden nicht fertig werden, bzw. des Urlaubes verlustig gehen würden, da die Gewährung etc. solchen aus Dienstverhältnissen versagt werden kann.

Vize-Bürgermeister Hierhammer leidet an heftiger Erkältung und musste sich sofort nach der Sitzung des Theater-Vereins Ausschusses zu Bett begeben. Er konnte daher weder dem Leichen-Ausschuss noch dem Leichen-Bestattungsausschuss, noch einigen Abendunterhaltungen, bei denen er sein Erscheinen in eigener Aussicht gestellt hatte, beiwohnen.

Ein neuer Kindergarten im 16. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. GrKF einen Teil der städtischen Pöplitz 16. Bezirk, Brühlgasse 31 bis 35, Thalheimergasse 32 bis 36, im Rahmen von 1909 m<sup>2</sup> für Kindergartenzwecke best. Auf diesem Grunde wird ein Kindergartengebäude mit 2 selbstständigen Kindergärten und den dazu gehörigen Gartenanlagen und Spielhallen mit einem Kostenaufwande von 360.000 K errichtet werden. Jeder Kindergarten wird 6 Beschäftigungszimmer und 3 Spielhöfe enthalten und wird Raum für zusammen 800 Kinder, notigenfalls für 900 Kinder bieten. Vorläufig soll bloß der eine Kindergarten baulich vollständig fertiggestellt und bis Ende August 1911 der Benutzung übergeben werden. Von der genannten Realität bleiben noch 4 Bauparzellen übrig, welche zu veräußern sind.

Städtische Strassenbahnen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Direktion der städtischen Strassenbahnen zu beauftragen, über die Verlagerung der Strassenbahnlinie in Hütteldorf durch die Linzerstrasse bis zur Wolfersberg- oder Baumwandergasse mit der Schleife sowie über die Kosten der Gelseisenbahn zwischen dem Halterbach und der Hütteldorfkerke zu berichten.



WIENER RATHHAUS - KORRESPONDENZ

Samstag, den 25. Februar 1911, abends.

Gemeinderat Josef Ebelbauer. Unter außerordentlich starker Beteiligung von Trauergästen wurden heute nachmittags die sterblichen Ueberreste des am Mittwoch verstorbenen Margarethener GR Josef Ebelbauer zu Grabe getragen. Ein imposanter Trauszug bewegte sich vom Trauerhause in der Gringasse zur Margarthner Pfarrkirche, wo Pfarrer Mittrich unter Assistenz derb Pfarrgeistlichkeit die kirchliche Einsegnung vornahm. Die Kirche trug reichen Trauerschmuck. An der Leichenfeier beteiligten sich Bgm Dr. Neumayer mit dem Präsidialvorstand Mag. Rat Formanek, VB ~~Hof~~ Hof, die Abg. Anderle, Breuer, Ranschak, Leitner, Mender, Oppenberger, Pancesch, Pabst, Philp, Reg. Rat Schmid, Mag. Rat Sturm und Magre Wolny, die Gemeinderäte Aichorn, Bähler, Braun, Dr. Deutschmann, Hobes, Fischer, Gohout, Grundler, Hallmann, Heindl, Hilscher, Hüttel, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Komrowaky, Lanbek, Lux, Nemetz, Obrist, Pacher, Pichler, Rain, Reininger, Rissaweg, Szyk, Scholz, Schmidt, Sigmeth, Stangelberger, Strasser, Wassely und Wimberger, die Bezirksvertretung Margarethen mit dem Vorsteher kais. Rat Thomas Porzer an der Spitze, der Ortschaftsrat mit dem Obmann Kalous Pfarrer Mechtler, Bezirksvorsteher Bergauer, Bezirksvorsteher stellvertreter Glöck, der Obmann des Armeninstitutes Innere Stadt Hörnisch, der ehemalige Gemeinderat Hütter, zahlreiche Berufsgenossen des Verstorbenen, der Genossenschaftsausschuß mit dem Vorsteherstellvertreter O. Penz, Obermagistratsrat Dr. Max Weiß, die Magistratsräte Dr. Späth und Hanisch, Mag. Sekretär Dr. J. Müllner, Gaswerksdirektor Menzel, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber, von der Städtischen Leichenbestattung Direktor Dr. Rauscher und Inspektor Karafiat, von dem städtischen Brauhaus Oberkommisar Dr. Schlesinger, Konzipist Pa Pawlik, und Oberrevident Dostal, Feuerwehrkommandant Müller, Stadtgartendirektor Hybler, Ratskellermeister Roith, der Betriebsleiter für den städtischen Straßensäuberungsbetrieb Hierdermayer, Steindruckereibesitzer Franz Hierhammer sen., Kunstverlagshändler Albert Wiedling, Restaurateur Hopfner, Der Gesellschafter des Rathauskellerwirts Herr Miloch, Bezirks von Schrank, Buehalter E. Brix, Ortschaftsrat Billy, etc, etc. Im Zuge befanden sich auch zahlreiche Vereine, viele mit ihren Fahnen, u. a. der Verein der Beamten des städtischen Gaswerkes, die Ortsgruppe V. des Vereines der Lehrer und Schulfreunde, die Bürgervereinigung, der Hausherrenverein Margarethen mit dem Obmann Roth, der christliche Wiener Frauenverein, Veteranenvereine, u. v. a. Nach der kirchlichen Einsegnung wurde der Sarg auf den Zentralfriedhof gebracht und dort im Familiengrabe beigesetzt.

Am offenen Grabe sprach zuerst Bgm Dr. Neumayer:

Josef Ebelbauer!

Du bist heimgegangen zur ewigen Ruhe, zum ewigen Nicht nur Deine Familienangehörigen, nicht nur Deine Freunde, auch die zahlreichen Körperschaften denen Du als eifriges Mitglied angehörtest, ganz besonders aber der Gemeinderat betrauert aus tiefster Seele Deinen Heimgang. Jedem deiner Kollegen warst Du ein treuer Mitarbeiter, vielen ein wahrer Freund, ein Mann von echter deutscher Sinnes- und Denkart, den jeder hoch geschätzt hat, welcher Partei er auch immer angehört haben mag. Ueber Deiner nunmehrigen Ruhstätte schwebt mir in meiner Erinnerung ein Bild aus stürmischer bewegter Zeit vor Augen, als wir für die Sache unseres christlichen Volkes mit Jung-Lueger an der Spitze mit Wort und Tat eingetreten sind bis wir nach langem Ringen den Bestrebungen unseres christlichen Volkes Geltung verschafft haben. Habe Dank wackerer Kamerade für alles, was Du geleistet. Wir werden Deiner nie vergessen! Schlafe wohl bis auf Wiedersehen! Nunmehr ergriff der 2. Obmann stellvertreter des Bürgerklubs GR Leitner das Wort: Schmerz erfüllt stehen die Mitglieder des Bürgerklubs im Wiener Gemeinderate an Deiner letzten Ruhstätte, um Dir Du lieber Freund und guter Kamerad den letzten Abschiedsgruß zu entbieten. Zählst Du doch zu den alten Freunden und mit Dir sinkt ein Stück alter Parteitreu in den kühlen Schoß der Erde. Nahezu zwei Jahrzehnte gehörtest Du unserem Klub an, und segensreiche viele Arbeit hast Du dem Dienste Deiner Vaterstadt geleistet, und hier an Deiner letzten Ruhstätte sei Dir im Namen des Bürgerklubs des Wiener Gemeinderates herzlich Dank dafür gesagt. Wir sagen Dir: Auf Wiedersehen! Die Erde möge Dir leicht sein! Schlafe wohl in Frieden! Darnach sprach Regierungsrat Professor Sturm:

Lieber teurer Freund!

Eine höhere Macht hat Dich abberufen von dieser Welt, und wir stehen nun hier an Deines Grabes Rand, trauernd und beklagend, daß Dich der grausige Tod uns entzissen hat. Du warst ja einer jener alten Kämpfer, unter der wackeren Schaar der vereinigten Christen im V. Bezirke gewesen, welche uneigennützig und opferwillig unserem unvergessenen, seligen Führervorn Beginn seiner politischen Laufbahn treu zur Seite gestanden sind und das christliche Wien schuldet Dir hierfür tiefsten Dank. Du warst stets von Pflichttreue erfüllt, und prinzipienfest hast Du unerschrocken mitgewirkt zum Aufbau und zur Größe jener Partei der Du so viele Jahre und bis zu Deinem Tode treu angehörtest. Deine Kollegen im Wahlvereine der vereinigten Christen im V. Bezirke sie senden Dir lieber Freund durch mich in Deinem kühlen Grab ihre letzten Grüße nach. In tiefer Trauer danken

sie Dir für Deine Traue und werden sich mit Trauer Wein Ange denken immerdar bewahren. Auf Wiedersehen!

Zum Schlusse sprachen noch Worte innigen Abschiedes und Traueren Gedenkens namens der Berufsgenossen der Obmann stellvertreter der Sodawasserfabrik der Gastwirte, deren Gründer und Obmann der Verstorbenen war, Herr Hütter, und dann der Vorsteher der Gastwirtegenossenschaft O. Penz. Beide Herren gedachten der Grossen Verdienste, die sich Ebelbauer um die Berufsgenossen erworben.

Die Grabstätte Dr. Luegers Heute nachmittags besichtigte Bgm Dr. Neumayer in Begleitung der Gemeinderäte Leitner und Philp und des Präsidialvorstandes Formanek die Begräbniskirche im Zentralfriedhofe und dann in der Unterkirche den nunmehr fertiggestellten monumentalen Steinsarkophag, der über der Gruft Dr. Luegers sich erhebt und das imposante künstlerische Grabmal für den toten Bürgermeister bildet. Das Kunstwerk machte auf die Herren einen tiefen Eindruck, dem sich wohl kein Beobachter wird entziehen können.